

GREENPRODUCTION

MIT DREI SCHRITTEN ZUM ERFOLG!

VERRINGERN – VERMEIDEN – VERWERTEN

GREENPRODUCTION

FILME ÖKOLOGISCH UND NACHHALTIG HERSTELLEN!

Die SWISSFILM ASSOCIATION will Filmschaffenden einfache und praktische Möglichkeiten zum klimafreundlichen Produzieren aufzeigen, die als selbstverständlicher Bestandteil in die regulären Abläufe einer Produktion integriert werden können. Nachhaltiges Filmschaffen ist dabei als zukunftsweisender Beitrag zu mehr ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung zu sehen.

Für die umfassende Planung und Umsetzung von ökologisch nachhaltigen Massnahmen im Tagesgeschäft steht für die einzelnen Film-Departemente (Bereiche) eine Auflistung der wesentlichen Punkte zur Verfügung. Zusätzlich sind die wesentlichen Aspekte auch als Checkliste und pro Thema verfügbar.

Zusammenfassung

Mit drei Schritten zum Erfolg

Themen

- » Kommunikation
- » Abfallmanagement
- » Büro- und Reinigungsmaterial
- » Energie
- » Technik
- » Set-Bau
- » Location

Bereiche

- » Produktionsbüro
- » Aufnahmeleitung
- » Cast / Regie
- » Kamera / Licht / Ton
- » Szenenbild / Ausstattung
- » Maske / Kostüm
- » Catering
- » Transport / Unterbringung
- » Postproduktion

Checklisten

Zu allen Themen und Bereichen

EINLEITUNG GREENPRODUCTION MIT DREI SCHRITTEN ZUM ERFOLG!

Verringern

Rohstoffe sind kostbar. Je weniger Ressourcen verbraucht werden, desto besser für Umwelt und Klima. Darum, papierlos produzieren und Energie sparen!

- » Förderung von e-Prozessen mit Lieferanten
- » Alle Bereiche beschränken das Ausdrucken von Dokumenten auf das Wesentliche
- » Licht ausschalten, Bewegungsmelder einbauen, Energiesparlampen verwenden
- » Verwenden von Hybrid Generatoren oder mindestens Generatoren mit Abgasreiniger
- » Gereist wird möglichst per Velo, Bahn, öffentlichen Verkehrsmitteln

Vermeiden

Kunststoffe zerfallen in Kleinstteile bevor sie abgebaut werden. Sie erreichen jeden Winkel unserer Erde. Darum, auf Kunststoffe möglichst verzichten!

- » Keine Plastikfolien, Schnellhefter, Plastiksäcke
- » Verwendung von kunststofffreien Applikatoren und Kosmetika
- » Verwendung alternativer Materialien im Set-Bau und bei Requisiten
- » Beim Catering Verwendung von echtem Geschirr und Besteck, keine kleinen Portionen für Zucker und Milch, keine Strohhalme
- » Bereitstellung von Wasserspendern, Aufforderung an Crew, Cast, Kunden & Agenturen ihre eigenen Flaschen u. Kaffeebecher mitzubringen

Verwerten

Es gibt Möglichkeiten, Gegenstände nach dem Dreh wiederzuverwerten, darum immer die Überlegung, wie und wo kann ein Gegenstand Verwendung finden!

- » Allgemein: Aufstellen von deutlich beschrifteten Abfallcontainern, für möglichst viel Recycling und Lebensmittelkompostierung
- » Produktion: Sammeln von Tintenpatronen, Drucker-Tonern, Altgeräten einschliesslich defekten Festplatten und an geeigneten Recyclingstellen abgeben
- » Kamera und Ton: Verwendung von Akkus, wenn keine Netzspannung zur Verfügung steht, nicht wieder aufladbare Batterien fachgerecht recyceln
- » Art Department: Wiederverwendbare Materialien wie Leuchten, Fliesen, Teppiche, etc. abmontieren und einlagern, bevor der Rest vom Set recycelt wird
- » Styling: Kostüme ausleihen statt kaufen, wenn Kauf nötig ist, möglichst nachhaltige Kleidung kaufen. Kostüme und Requisiten möglichst einlagern für späteren Wiedergebrauch oder entsprechenden Einrichtungen spenden
- » Alle Abteilungen: Sicherstellen, dass gefährlicher Abfall richtig gehandhabt und verantwortungsvoll entsorgt wird.

BEREICH PRODUKTIONSBÜRO

Das Produktionsbüro leistet seinen Beitrag, indem es weitgehend papierlos arbeitet, ganz allgemein Energie spart und während der gesamten Planung wesentliche ökologische Aspekte berücksichtigt.

- » Nachhaltige Kriterien bei der Auswahl von Dienstleistern berücksichtigen, insbesondere beim Bezug von Büro- und allgemeinem Material
- » Soweit möglich papierloses Büro einführen (z. B. elektronische Dispo); bei Besprechungen etc. Tafeln oder Whiteboards verwenden, für persönliche Notizen sind Tablets mit Stift gut geeignet
- » Recyclingpapier nutzen/doppelseitig drucken; Eco Schriftarten und wiederauffüllbare Druckerpatronen verwenden. Tipp: Tintenstrahldrucker sind umweltfreundlicher als Laserdrucker, Notebooks besser als Desktop Computer
- » Carsharing/Fahrgemeinschaften für die gesamte Crew organisieren
- » Energiesparlampen/LEDs verwenden; Licht ausschalten, wenn es nicht benötigt wird
- » Stromsparschalter nutzen und Stand-by-Modus von Geräten vermeiden
- » Auf Abfalltrennung achten

BEREICH

AUFNAHMELEITUNG

Die Aufnahmeleitung ist grundsätzlich für die Umsetzung und Kontrolle aller geplanten Massnahmen verantwortlich.

- » Nachhaltige Infrastruktur zur Verfügung stellen
- » Vorausschauend planen
- » Geplante Massnahmen kontrollieren
- » Baustromanschlüsse von Ökostromanbietern statt Generatoren nutzen - Tipp: Falls nicht möglich nur abgasgeprüfte Generatoren einsetzen
- » Unnötige Transportwege meiden
- » Möglichst emissionsarme Fahrzeuge anmieten, auf Diesel-Fahrzeuge verzichten; Carsharing nutzen und Fahrgemeinschaften bilden
- » Schnelle und kostengünstige Transportmöglichkeiten am Set oder zwischen Unterkunft und Drehmotiv bieten, Velos, Trotinetts, etc.
- » Nachfüllbare Trinkwasserspender statt Einweg-Plastikflaschen anbieten, das reduziert zusätzlich Müll und damit Entsorgungsaufwand
- » Tonnen und Behältnisse zur Abfalltrennung – Wichtig: Behältnisse eindeutig beschriften
- » Verschiedene Aufenthaltsräume für das Team anmieten, auf Wohnmobile verzichten

BEREICH

CAST / REGIE

Cast und Regie haben eine wichtige Vorbildfunktion nach innen und aussen. Die Regie ist eine der wichtigsten Kommunikatoren am Set, um die nachhaltige Produktion zu unterstützen.

- » Keine unnötigen Fahrten und Hotelübernachtungen
- » Bahn statt Flugzeug
- » Bei Vertragsverhandlungen mit Schauspielern/Agenturen auf Nachhaltigkeit der Produktion hinweisen und im besten Fall auf unnötige Flugreisen und First-Class Mobilität verzichten. Wochen- statt Tagesgagen vereinbaren und somit mehrmalige An- und Abreisen verhindern
- » Nicht jeder Schauspieler benötigt einen eigenen Wohnwagen am Set, nachfragen, einzelne Wünsche berücksichtigen, aber auch über Gruppenlösungen nachdenken
- » Von gemeinsamen Unterkünften können Fahrgemeinschaften zum Set/zur Maske etc. gebildet werden; es können vor dem Hotel Fahrräder für den Weg zum Set bereitgestellt werden
- » Öfter das »Nicht-stören-Schild« an die Hotelzimmertür hängen, um überflüssige Zimmerreinigung und Handtuchwechsel zu vermeiden, evtl. Airbnb berücksichtigen

BEREICH

KAMERA / LICHT / TON

Der Fokus liegt in diesem Bereich auf den Themen Energie sparen, Materialverbrauch reduzieren und Material recyceln.

- » Feststrom/Baustrom statt Generatoren verwenden
- » Energieeffiziente Geräte bevorzugen, aufladbare Akkus statt Batterien einsetzen
- » Lokale Verleiher für die Ausrüstung bevorzugen, um Transportwege zu vermeiden
- » Teams zur Senkung des Energie- und Materialverbrauchs anhalten (Beleuchtung, Ausrüstung)
- » Verbrauchsmaterialien reduzieren (Leuchtmittel, Griffe, Gurten, Seile ...) und wo möglich deren Wiederverwendung/Spenden bzw. Recycling anregen
- » Auswahl der Studios auch hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien wählen (reduzierter Energieverbrauch, Öko-Zertifizierung)
- » Möglichst LED-Schweinwerfer oder Leuchtstoffsysteme verwenden. LED spart am meisten Strom. Bei Aussendrehen soweit möglich Reflektoren und natürliches Licht einsetzen
- » Lampen und Ausrüstung nach Ablauf der Lebensdauer ordnungsgemäss entsorgen, Leuchtmittel und Styropor-Reflektoren recyceln und bei Sammelstellen abgeben

BEREICH

SZENENBILD / AUSSTATTUNG

Dieser Bereich leistet seinen Beitrag v.a. durch die Vermeidung von Abfall und der Bereitschaft gebrauchtes Material wieder zu verwenden.

- » Materialquellen überprüfen, auf natürliche Herstellungsverfahren der Stoffe achten
- » Soweit möglich zertifizierte Materialien nutzen (Holz, Farben etc.)
- » Umweltfreundliche Materialien wie wasserbasierte Farben verwenden, Styropor und Plastik vermeiden
- » Ausstattungsstücke mieten, um nicht neu kaufen zu müssen, wenn vorhanden, auf den Fundus der Produktionsfirma zurückgreifen
- » Entwicklung alternativer und umweltfreundlicher Lösungen für den Setbau im Auge behalten und diese einsetzen
- » Bei Dienstleistern Behälter für Wertstoffe und Sondermüll anfragen, um diese fachgerecht entsorgen zu können
- » Nach der Produktion nicht mehr benötigte Ausstattungsteile weiterverkaufen oder einem Fundus zur Verfügung stellen, damit diese weiter genutzt werden können

BEREICH MASKE / KOSTÜM

Dieser Bereich leistet seinen Beitrag v.a. durch die Vermeidung von Abfall und der Bereitschaft gebrauchtes Material wieder zu verwenden.

- » Kostüme mieten, um nicht neu kaufen zu müssen, den Fundus der Produktionsfirma einbeziehen, alternativ Secondhandläden nutzen
- » Am Ende der Dreharbeiten Kostüme und Accessoires einer Folgeverwendung zuführen, Kostüme für den späteren Gebrauch aufbewahren, ggf. reparieren oder Verkauf/Übergabe an Secondhandläden, Kostümfundi oder Hilfsorganisationen, online z.B. über Tutti oder Facebook Marketplace
- » Recyclbare Materialien verwenden und generell die Materialquellen überprüfen, auf natürliche Herstellungsverfahren der Stoffe und Produkte achten
- » Soweit möglich Marken mit ökologischer Herstellung vorziehen und zertifizierte Materialien nutzen
- » Auf energie- und verbrauchsarme Reinigung achten (Waschmaschinen mit sparsamer Waschleistung, max. Auslastung der Trommel, Öko-Zertifizierung der Geräte, Waschgänge mit niedriger Temperatur)
- » Bei Schminke- und Pflegeprodukten Wegwerfmaterialien (Einweg-Wischtücher, Pads, Sprays, Einzeldosen usw.) vermeiden; wo möglich umweltfreundliche Materialien verwenden
- » Verpackungen reduzieren, in grösseren Mengen einkaufen, recycelbare Materialien verwenden

BEREICH CATERING

Im Bereich Catering gibt es speziell viele Möglichkeiten um einen Beitrag zu Greenproduction zu leisten. Dazu gehört v.a. das Verwenden regionaler Produkte, der sorgsame Umgang mit Wasser und Achtsamkeit bei Materialien und Entsorgung. Zudem kann gemeinsames Essen als Kommunikationsplattform für nachhaltige Themen genutzt werden. Teammitglieder werden so zum Nachdenken und Austauschen zum Thema angeregt, zusätzlich beeinflusst besseres und gesundes Essen die Stimmung am Set positiv.

Caterer

- » Beauftragung eines zertifizierten Cateringunternehmens mit nachhaltigem Angebot
- » Kriterien zu Nachhaltigkeit mit dem Cateringunternehmen festlegen
- » Energiebedarf des Caterers prüfen (verwenden von Gasflaschen oder gasbetriebene Generatoren)
- » Lieferwagen und Food-Truck vorzugsweise mit alternativem Antrieb
- » CO₂-Bilanz erstellen: Soll/Ist-Berechnung mittels CO₂-Rechner
- » CO₂-Kompensation nicht vermeidbarer Emissionen

Wasser

- » Bei Geschirrspüler und Waschmaschinen Kaltwasserprogramme wählen und auf volle Beladung achten
- » Vermeidung von unnötigem Laufenlassen von Wasser
- » Überprüfung der Wasserhähne auf Tropfen
- » Einsatz von Wasserfilter-Systemen

Lebensmittel

- » Einkauf zu grosser Mengen an Nahrungsmitteln vermeiden
- » Recherche und Nutzung von Märkten und Zulieferern aus der Region (Biohöfe, Wochenmärkte etc.)
- » Saisonale/regionale/frische/unverpackte Ware verwenden und auf Herkunft, Verpackung sowie Produktionsweise achten
- » Einen Veggie-Day pro Woche einführen, generell Fleischkonsum reduzieren, dies vorher mit dem Team thematisieren, Bedenken aufgreifen und wenn möglich ausräumen / Besser: Team abfragen ob sie bereit sind auf Fleisch zu verzichten, wenn nein 1-2 x die Woche Fleisch/Fisch anbieten und sonst vegetarisches Catering
- » Vegane Option anbieten, für alle die schon nachhaltig und bewusst leben
- » Beschaffung von wiederverwendbaren Aufbewahrungsboxen und verteilen übriggebliebener Portionen an Teammitglieder
- » Spenden von Lebensmittelresten an lokale Bauern für Viehfutter oder Kompostierung von Bioabfällen
- » Abfalltrennung mit gekennzeichneten Containern

BEREICH CATERING

Material, Geschirr und Besteck

- » Einweg-Geschirr vermeiden, zu Alltagsgeschirr übergehen, frühzeitig über Spülmöglichkeiten nachdenken
- » Beschriftbare Mehrwegbecher verwenden, oder wiederbefüllbare Trinkflaschen an das Team verteilen
- » Team bitten, eigene Flaschen mitzubringen
- » Vermeidung von Wasserflaschen und Bechern mit Branding um diese bei nachfolgenden Produktionen wieder verwenden zu können
- » Wasserspender zur Verfügung stellen und dadurch Einweg-Plastikflaschen vermeiden, zudem ersparen Wasserspender am Set lange Laufzeiten
- » Recyclbare Produkte wo immer möglich verwenden, genügend Behälter zur Abfalltrennung aufstellen und entsprechend kennzeichnen, dabei Bedarf an Abfallbehältern frühzeitig planen
- » Einsatz von Strohhalmen aus Stroh oder Metall statt Plastik
- » Einsatz von Thermobehältern statt elektrischer Heizgeräte
- » Einsatz von Kühlakkus statt elektrischer Kühlboxen
- » Regelmässiges Abtauen der Tiefkühlfächer in den Kühlschränken

Verpackung

- » Verzicht auf Kaffeeautomaten mit Kapsel-Betrieb oder kompostierbare Kapseln einsetzen
- » Einsatz von biologisch abbaubaren und chlorfreien Papierfiltern für Tee und Kaffee
- » Einsatz von Mehrwegverpackungen
- » Sicherstellung von biologisch abbaubarer Verpackung
- » Vermeidung von Alufolie und Plastik-Frischhaltefolie: Wiederverwendbare Aufbewahrungsboxen aus Edelstahl und Glas verwenden
- » Vermeidung von Styroporverpackung

BEREICH

TRANSPORT UND UNTERBRINGUNG

Der Bereich Transport und Unterbringung ist für den grössten Teil der CO₂-Emissionen verantwortlich. Umso wichtiger ist es, in diesem Bereich nachhaltige Massnahmen zu treffen.

Nachhaltiger Mobilitäts- und Transportplan

- » Effiziente Wahl von Locations, geringe Anzahl an Locations mit kurzer Distanz zueinander wählen
- » Effiziente Transportplanung von Team und Equipment von und zur Location und Überprüfung möglicher Alternativen
- » Minimierung von Einzelfahrten, optimale Beladungen, Vermeidung von Kurzstrecken mit Fahrzeugen
- » Ausschliesslicher Transport von benötigtem technischem Equipment, Vermeidung unnötiger Transporte
- » Nutzung von Postunternehmen und Botendiensten um Einzeltransporte mit Fahrzeugen zu vermeiden
- » Effiziente Routenplanung, Vermeidung von Rush Hours, Baustellen, Umwegen, etc.
- » Klimafreundlicher Versand von Paketen und Briefen, z.B. Fahrradkurier-Dienste
- » Vermeidung von Express-Zustellungen
- » Klimaneutrale An- und Abreise des Cast in Verträgen festlegen, Flüge vermeiden
- » Minimierung der Anzahl reisender Personen
- » Durchführung von kostensparenden E-Castings
- » Nutzung von Telefon- und Videokonferenzen anstatt Meetings
- » Effiziente Planung von Meetings: Zentrale Locations mit öffentlicher Verkehrsanbindung wählen
- » Einsatz und Förderung von Home-Offices
- » CO₂-Bilanz erstellen, Soll/Ist-Berechnung mittels CO₂-Rechner
- » CO₂-Kompensation nicht vermeidbarer Transporte

Nachhaltige Transportmittel

- » Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- » Mieten von Fahrzeugen oder Nutzung von Carsharing-Angeboten
- » Mieten von Fahrzeugen mit alternativem Antrieb (Gas, Elektro, Wasserstoff)
- » Für kurze Strecken Einsatz von Fahrrädern, E-Bikes und Elektrorollern
- » Bildung von Fahrgemeinschaften
- » Minimierung von Flügen aller Art: Nutzung von Bahnverkehr statt Flugzeug
- » Nutzung von Linienflügen statt Charter- und Privatflügen
- » Vermeidung von mehrmaligen Motivbegehungen

BEREICH

TRANSPORT UND UNTERBRINGUNG

Umgang mit Fahrzeugen

- » Sensibilisierung des Teams für umweltbewusstes und benzinsparendes Fahren
- » Abschalten von ungenutzten Motoren ab einer Betriebspause von 15 bis 20 Sekunden wegen des erheblichen Benzinverbrauchs im Leerlauf
- » Abschalten von Klimaanlage ungenutzter Fahrzeuge
- » Regelmässige Überprüfung des Allgemein-Zustandes der Fahrzeuge (Reifendruck, Filter etc.)
- » Recycling von Motoröl und Frostschutzmittel
- » Regelmässige Öl- und Filterwechsel, insbesondere beim Einsatz alternativer Kraftstoffe

Benzin

- » Wenn immer möglich Einsatz alternativer Kraftstoffe wie Erdgas/Biogas, Autogas, Biodiesel, etc.
- » Einsatz von Fahrzeugen mit möglichst geringem Benzinverbrauch
- » Dokumentation des Kraftstoffverbrauchs aller Fahrzeuge

Unterbringung

- » Für die nachhaltige Unterbringung von Cast und Crew ist es hilfreich das Team so früh wie möglich für das Thema zu sensibilisieren und wenn möglich, Vereinbarungen in den Arbeitsverträgen zu fixieren
- » Unterbringung des Teams in Unterkünften nahe dem Drehort
- » Unterbringung des Teams in umweltfreundlichen und nachhaltig ausgerichteten Unterkünften (wenn möglich mit Umweltgütesiegel)
- » Masken- und Garderoben-Trailer durch lokale Räumlichkeiten ersetzen
- » Trailer auf Energiebedarf bzw. auf alternative Energiequellen hin überprüfen
- » Trailersharing für Cast anstreben. Nicht jeder Schauspieler benötigt einen eigenen Wohnwagen am Set, nachfragen, einzelne Wünsche berücksichtigen, aber auch über Gruppenlösungen nachdenken

BEREICH

POSTPRODUCTION

Die Postproduction unterstützt nachhaltiges Filmschaffen v.a. dadurch, dass für die Zusammenarbeit nachhaltige Dienstleister gewählt und Reisen vermieden werden.

- » Auswahl der Dienstleister/Studios hinsichtlich nachhaltiger Kriterien
- » Verbrauchsarme Geräte und Rechner bevorzugen, möglichst mit Zertifizierung
- » Methoden zur virtuellen und digitalen Archivierung einsetzen, um den Energie- und Materialbedarf zu senken
- » Nicht genutzte Geräte abschalten, Stand-by-Modus von Geräten vermeiden
- » Recycling von elektronischem Equipment und Elektroschrott in geeigneten Werkstoffhöfen
- » Effiziente Planung von Reisen zur Leitung, Kontrolle, Abnahme der Postproduktionsschritte von Regie und Produktion, ggf. virtuelle anstatt realer Meetings, Telefon-/Video-/TeamViewer-Konferenzen nutzen

THEMA

KOMMUNIKATION

Allgemein

- » Mindset nachhaltiges Produzieren bereits bei der Konzeption, resp. bei der Entwicklung der Story sicherstellen durch Kommunikation mit dem Auftraggeber (Bsp. Drehen von Weihnachtsspots im Sommer)
- » Bereits bei der Anfrage für die Besetzung von zentralen Positionen für die Produktion Ideen und Ziele der nachhaltigen Produktion erklären
- » Zu Beginn der Produktion einen Workshop mit den HoDs veranstalten
- » Das gesamte Team frühzeitig über geplante Massnahmen und Hintergründe des nachhaltigen Produzierens informieren
- » Catering/Pausenbereich als Kommunikationsplattform nutzen, um sich mit dem Team über die Thematik auszutauschen/im Gespräch zu bleiben
- » Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Mission Statement
- » Integration der Nachhaltigkeitsgrundsätze in die AGB, Arbeitsverträge und Dienstleisterverträge

Während der Produktion

- » Kommunizieren nachhaltiger Massnahmen auf Tages-Dispos
- » Aussendung von Projektinformationen in digitaler Form: Einsatz von digitalen Pressemappen, File-Sharing und Downloads
- » Laufende Präsentation von Kennzahlen und aktuellem grünen Status

Nach der Produktion

- » Kommunikation der Erfolge an das Team, Lieferanten, u.a.
- » Einholung von Erfahrungen und Feedbacks des Teams
- » Bewerbung des Projekts mit Hinweis auf nachhaltige Herstellung: Pressemitteilungen
- » Dokumentation der nachhaltigen Produktionsweise in Geschäftsbericht, Making-Of/Image-Film und Website, PR-Arbeit
- » Erfolgsermittlung nach der Produktion: Soll-Ist-Vergleich der CO₂-Emissionen, Rest via myClimate kompensieren oder spenden (Liste mit sinnvollen Organisationen siehe Beilage)

THEMA

ABFALLMANAGEMENT

Abfallmanagement umfasst die Vorbereitung und Kommunikation eines Abfallkonzeptes sowie die Entsorgung, das Recycling und sonstige Verwertung von Abfällen.

Vorbereitung und Kommunikation

- » Erstellung eines Materialbedarfs- und Recyclingplans
- » Kontaktaufnahme zu regionalen Umweltberatungsstellen, Einholung von Angeboten zur fachgerechten Entsorgung, Abklärung möglicher Kooperationen
- » Massnahmen zur Abfallvermeidung und -trennung kommunizieren, Informationsaushang am Set und im Büro
- » Laufende Erhebung und Aufzeichnung der Abfallmengen

Entsorgung

- » Ausreichendes Angebot an Abfallcontainern und Trennmöglichkeiten an leicht zugänglichen, gut sichtbaren Orten am Set und in den Büros
- » Erklärungen zur Abfalltrennung an Abfallbehältern anbringen
- » Sicherstellung der korrekten Entsorgung des gesammelten Abfalls inkl. Elektronik, Farben, Lacken, Klebstoffen und Problemstoffen
- » Fachgerechte Entsorgung flüssiger Abfälle: Reinhaltung von Abwasser- und Regenwassersystemen
- » Optimale Entsorgung des Abfalls durch ein Abfallentsorgungsunternehmen
- » Wahl eines Abfallentsorgungsunternehmens mit geringster Distanz zwischen Drehort und Abfallzentrum

Recycling und Wiederverwendung

- » Absprache der Recyclingmassnahmen mit allen Abteilungen und Beteiligten
- » Ausreichendes Angebot an Sonder-Recycling-Behältern: Batterien, Speisealtöle, Glas, Aluminium, etc.
- » Bei Computern, Monitoren, Mobiltelefonen, Rückgabe an Hersteller oder fachgerechtes Recycling bei Sammelstellen
- » Rückgabe von Verpackungsmaterial grösserer Gegenstände
- » Verwendung von Stofftaschen für Einkäufe oder Botengänge
- » Wiederverwendung von Datenträgern und Tapes statt Neukauf
- » Spenden von Film- und Bandmaterialresten an Schulen
- » Spenden von ausgedienten Computern, Monitoren, Mobiltelefonen, Büromöbeln, etc.
- » Einsatz von ökologischen Mobiltoiletten

THEMA

BÜRO- UND REINIGUNGSMATERIAL

Büromaterial

- » Umstieg auf digitale Kommunikation, digital Devices, E-Mail, USB, webbasiertes Dokumenten-Sharing, interne Websitebereiche, Apps, etc.
- » Minimierung des Papierverbrauches durch Duplex-Druck, Verringerung der Grösse, Beschränkung des Ausdrucks auf fertig überarbeitete, finale Skript-Versionen bei konkreter Nachfrage, etc.
- » Verwendung von wiederbeschreibbaren Whiteboards statt Flipcharts
- » Aufforderung in der E-Mail Signatur weniger zu drucken
- » Einsatz von umweltfreundlichem Recycling-Papier
- » Lagerung nicht benötigter Ausdrücke zur späteren Wiederverwendung als Notizpapier
- » Minimierung des Tintenverbrauches durch Reduktion der Schriftgrößen
- » Ausdrücke in >draft quality< zur Minimierung des Tintenverbrauchs
- » Bevorzugung von Stiften mit Ersatzminen oder -tinten
- » Einsatz von elastischen Gummibändern statt Klebebändern

Reinigungsmaterial

- » Verwendung biologisch abbaubarer Reinigungsmittel
- » Verwendung von Naturschwämmen, Baumwollhandtüchern, Warmluft-Händetrocknern anstatt von Papiertüchern
- » Verwendung von Recycling-Toilettenpapier, Einwegpapier-Handtüchern, Taschentüchern

THEMA

ENERGIE

Energie ist einer der wichtigsten Bereiche zum Thema Nachhaltigkeit beim Film. Weit über den Einsatz von Ökostrom hinaus lässt sich Einiges tun, um in Bezug auf den Energieverbrauch für umweltfreundlichere und nachhaltigere Drehbedingungen zu sorgen.

Stromverbrauch

- » Energieeinsparungen: Einsatz energiesparender Geräte, Standby-Modus ausschalten auch übers Wochenende, ausschalten nicht genutzter Geräte, Laptops sind energiesparender als Standgeräte
- » Leuchtmittel: Umstellung auf LED
- » Erstellung eines Energieplans: Berechnung des Basis-Aufwands für Strom
- » Laufende Erfassung von Zählerständen hinsichtlich Energieverbrauch
- » Energiebedarf senken und auf Ökostrom umstellen
- » Digitale Archivierung und Datenaustausch zur Senkung des Energie- und Materialbedarfs
- » Einsatz minimaler Postproduktionsstudios zur Energiereduzierung
- » Vermeidung von ungenutzten oder zu großen Büroräumen: Gemeinschaftliche Nutzung
- » Anbringung einer Gebäudedämmung und/oder Bodenisolierung: Außenwände, Dach
- » On Location: Energiezufuhr über lokale Stromanschlüsse, Baustromanschlüsse oder alternative Generatoren

Generatoren

- » Vermeidung oder Minimierung des Einsatzes von Generatoren: Lokale Energiequellen am Drehort bevorzugen
- » Minimierung der Grösse von Generatoren
- » Einsatz von alternativen Generatoren
- » Möglichst späte Inbetriebnahme von Generatoren
- » Abschalten ungenutzter Generatoren in Drehpausen

THEMA

ENERGIE

Licht

- » Einsatz energiesparender Lampen: LEDs, Eco-Halogenlampen, Leuchtstoffröhren
- » Einsatz von Dimmern, Bewegungsmeldern, Tageslichtsensoren vor allem in Stiegenhäusern, Sanitärräumen, Lagerräumen
- » Schaffung von Arbeitsplatzbeleuchtung: Einsatz von Schreibtischlampen anstatt Deckenlampen
- » Ausschalten der Lichter nach Verlassen des Raums
- » Vermeidung von überflüssiger Beleuchtung in Räumen
- » Vermeidung von dekorativen Effektbeleuchtungen
- » Nutzung von Tageslicht anstelle von künstlichem Licht
- » Herausdrehen überflüssiger Leuchtmittel
- » Überprüfung aller Lichtquellen: Austausch von flackernden, ausgebrannten Lampen und effiziente Einstellung von Bewegungsmeldern
- » Fachgerechte Entsorgung kaputter Energiesparlampen: Abgabe bei Rücknahmestellen

Heizung und Kühlung

- » Einsatz von zentralen Thermostaten mit Programmierfunktion für automatisch gesteuerte Senkung der Raumtemperatur in ungenutzten Büros
- » Sicherstellung geeigneter Positionierung der Thermostate, Vermeidung von Zugluft und direkter Sonneneinstrahlung
- » Regelmässige Überprüfung der Heizungs- und Lüftungsanlagen, Entlüftung von Heizkörpern und Solaranlagen, Erneuerung der Luftfilter in Lüftungsanlagen, Abgaswertmessungen
- » Sicherstellung geschlossener Fenster und Türen bei aktiver Klimaanlage oder Heizung
- » Stosslüften anstelle gekippter Fenster
- » Bevorzugung von Ventilatoren und geöffneten Fenstern gegenüber Klimaanlage
- » Beschattung der Fenster um Überhitzung der Räume zu verhindern
- » Vermeidung von Heizlüftern, Heizstrahlern und Wärmepilzen aller Art

THEMA

TECHNIK

Allgemein

- » Miete statt Kauf sowie gemeinschaftliche Nutzung von technischen Geräten
- » Geräte wenn möglich reparieren lassen
- » Verwendung von Geräten mit Energie-Effizienz-Siegel (Energieeffizienzklasse A) und Stromspar-Modus
- » Vermeidung von Diesel-Generatoren, Einsatz von Hybrid-Generatoren oder Batterie-Aggregaten, zumindest abgasgeprüfte Generatoren
- » Abschalten unbenutzter Geräte (Computer, Monitore, Drucker, TV-Geräte, u.a.)
- » Vor allem in der Nacht und am Wochenende ziehen der Netzstecker, Einsatz von Steckdosenleisten mit Kippschalter, Zeitschaltuhren, Funksteckdosen
- » Aktivierung des Standby-Modus statt Bildschirmschoner
- » Einsatz von Laptops anstatt Desktop-PCs
- » Bei Hard- und Software langlebige Produkte mit niedrigem Supportbedarf wählen
- » Einsatz wiederaufladbarer Batterien, Akkus, Solar-Ladegeräten
- » LED-Scheinwerfer oder Leuchtstoffsysteme bevorzugen, bei Skepsis Kamerateam mit LED-Scheinwerfer anbieten
- » Alternative Lichtkonzepte wie Reflektoren-Systeme verwenden
- » Ordnungsgemäße Entsorgung von technischen Geräten und Ausrüstung bei Sammelstellen
- » Inventarisierung bestehender Hard- und Software, nicht mehr verwendete Geräte an karitative Einrichtungen, Schulen verkaufen oder spenden

THEMA

SET – BAU

Allgemein

- » Minimierung Bauaufwand, Locations mit geeignetem Set wählen
- » Ausleihe von Möbeln, Requisiten und Bauteilen statt Neukauf
- » Planung von leicht demontierbaren Set-Elementen um Wiederverwendung zu ermöglichen
- » Bei Set-Neubau recycelbare Materialien verwenden; Holz, Karton, Metall, Naturfaserstoffe- und Teppiche
- » Einkauf von Bauholz und Holzmöbel aus nachhaltiger Forstwirtschaft mit Zertifizierung, Vermeidung von Tropenholz und gefährdeten Holzarten
- » Beschränkung des Einkaufs auf tatsächlich benötigtes Material
- » Nutzung von Schrauben anstatt Nägeln und Kleber zur Wiederverwendung
- » Nutzung von Stahlkonstruktionen und -gerüsten anstatt Holzkonstruktionen
- » Einstreuen von Sägespänen in Farbreste um sie für die Entsorgung zu binden
- » Minimierung der Anwendung chemischer Lösungsmittel, Einsatz umweltfreundlicher, schadstofffreier Farben auf Wasserbasis oder Farben mit möglichst wenig Lösemittelgehalt
- » Vermeidung von Sprühfarben und chemischen Abbeizmittel
- » Einsatz von ungiftigen Klebstoffen auf Wasserbasis
- » Vermeidung von Styropor, Epoxidharz, Formaldehyd, Polyvinyl Chloride, Chromium, ersetzen durch umweltfreundliche Baustoffe bspw. Pappe, Mycomaterials, Pflanzenfaserspanplatte
- » Einsatz von biologisch abbaubarem Kunstschnee
- » Nutzung von wasserlöslichen Fluiden für Nebel und Rauch
- » Nutzung von Propangas für Feuereffekte anstatt Benzin
- » Spezialeffekte wenn möglich digital erzeugen
- » Behälter für Wertstoffe und Sondermüll für die fachgerechte Entsorgung einsetzen
- » Übergabe, Spende oder Verkauf von Set-Bauten und Requisiten an Fundus, Schulen, karitative Einrichtungen etc.

THEMA

LOCATION

Allgemein

- » Strategisch optimale Planung der Locations vermeidet unnötige Transportwege und spart Zeit
- » Auswahl einer geringen Anzahl an Locations mit kurzer Distanz zueinander
- » Location Scouting grüne Kriterien kommunizieren (nahegelegene Locations, geringe Locationanzahl, Locations mit nachhaltigen Eigenschaften wie z.B. Starkstrom/Grünstrom bevorzugen)
- » Nutzung von Fahrzeugen mit geringem Benzinverbrauch, Hybrid-, Elektro, Dieselfahrzeuge vermeiden
- » Dreh von Szenen vor Green- oder Bluescreen um Transportwege zu reduzieren
- » Spezifische Richtlinien und Auflagen der Drehorte erfragen, Schutzgebiete u.ä.
- » Verhinderung potenzieller Umwelt-Auswirkungen
- » Respektvoller, freundlicher Umgang mit der lokalen Bevölkerung
- » Bei Dreharbeiten Schutz von sensiblen Arealen durch Abgrenzung mit Absperrbändern
- » Überprüfung der Locations nach Abschluss der Dreharbeiten, Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes